

St. Nikolaus und Schmutzli luden zum Familienbesuch

Am Samstag empfing der Weihnachtsmann in den Kirchen von Berlingen und Steckborn

(jb) Die Kleinsten waren ziemlich eingeschüchtert, die etwas älteren Kinder bemühten sich um Gelassenheit, und die Grossen, die nach dem Osterhasen auch den Samichlaus durchschaut haben, zeigten sich beim Vortragen ihres Verses oder Liedes selbstbewusst und stilsicher. Ihnen allen machten es Nikolaus und Schmutzli aber auch einfach: je nach Situation einfühlsam, aufmunternd und anerkennend. Im Fall von Zwillingen, deren Sündenregister offenbar besonders lang war, breitete Nikolaus im gegenseitigen Einverständnis sogar gnädig den Mantel des Schweigens darüber aus.

Wie bereits letztes Jahr, müssen auch 2021 die Privatbesuche der Nikoläuse ausfallen – es sei denn, man setze auf eine willige Person aus dem Bekanntenkreis. Darum sorgten die Evangelische Kirche in Berlingen und die Katholische Kirche in Steckborn erneut für ein Ersatzangebot: Familienbesuche beim Weihnachtsmann im Gotteshaus. In Berlingen dieses Mal ohne Doppelpurigkeit: Die Familien-Rundi verzichtete auf ihr Besuchsangebot und spendierte die gefüllten Säcklein, die Kirchengemeinde fügte den Grittibänz dazu und organisierte die eineinhalbstündige Audienz. Jeweils in Gruppen bis zu maximal elf Personen fanden sich von 17.00 bis 18.30 Uhr nacheinander ein und blieben so um die zehn Minuten, ehe sie sich bei Hudelwetter wieder nach Hause und ins Warme machten. Ebenfalls analog zu 2020 ersetzte die «Begegnung mit St. Nikolaus in der



Das Töchterchen schon recht selbstsicher, der Kleine noch lieber auf dem schützenden Arm der Mutter, gesehen in der evangelischen Kirche Berlingen, wo die Kinder den St. Nikolaus und den Schmutzli besuchen durften.

Kirche» des St. Nikolaus-Helferteams die ökumenische St. Nikolaus-Aussendungsfeier in der katholischen Kirche in Steckborn. In Berlingen zählte Sandra Flück zwölf Familien und 27 Kinder, die das Angebot dankend angenommen hatten, und in Steckborn dürften es noch einige mehr gewesen sein, die von Daniela Scherrer-Ullmann und Anita Wirz begrüsst werden konnten.